

A world map is mounted on a wall, viewed through vertical window panes. In the foreground, a table is cluttered with various items: a plate of food, several jars of paint, brushes in a container, and other art supplies. The scene is brightly lit, suggesting a window view.

Gemeindemagazin
Winter 2023/Frühjahr 2024

AN SICH TEN

Friedenskirche

Ziemlich schlechte Laune.

Rechter Stimmungsmache entgegenwirken.

Die Zeiten sind schwierig, sie fordern uns manches ab. Da ist zum Beispiel das entsetzliche Sterben in der Ukraine durch den russischen Überfall. Viele hier zu Lande nehmen daran jedoch vornehmlich jenen Aspekt wahr, der sie selbst betrifft: höhere Preise für Energie und Lebensmittel. Gleichzeitig schreitet die Klimakrise voran. Der letzte Sommer war der heißeste, der weltweit je gemessen wurde. Er brachte Waldbrände, Erdbeben und Überflutungen mit sich. "Das Wetter" im Fernsehen und Radio wird immer mehr zum Weltklimabericht, weil die Folgen unseres klimaschädlichen Handelns sich längst lokal niederschlagen.



Echt schräg: Inzwischen werden Wettermoderatoren ganz persönlich dafür angegriffen. Ihnen und ihren Familien wird Gewalt angedroht. Doch sie sprechen nur aus, was

wissenschaftlich belegt ist: wir sollten endlich entschlossen das Klima schützen, um bedrohliche Wetterextreme abzuwenden. Typisch: Vernagelte Leute bedrohen lieber den Überbringer der Nachricht, die Wetterfrau, den Wettermann, statt über sich selbst nachzudenken. Es ist kaum zu fassen - aber doch ein Muster dahinter zu erkennen.

Denn da sind gnadenlos selbstbezügliche Menschen unterwegs. Leute, die nur an sich denken. Sie verbreiten Hass und Schrecken - um ihre Privilegien und Gewohnheiten zu verteidigen. Um sich nicht ändern zu müssen.

Schuld sind angeblich immer "die Anderen". "Die da oben" zum Beispiel. Die angeblich links-grünen Cliquen in Politik und Medien. Welche den so genannten "Normalbürgern" nur ihre wohlverdiente Flugreise wegnehmen wollten, ihr geliebtes Auto madig machen, ihre Ölheizung.

Doch, Vorsicht: Das billige Muster ist altbekannt. Aus der Nazi-Propaganda nämlich. Es ist eine braun gefärbte Weltdeutung: Die Behauptung, angeblich liberale "Eliten" stünden dem vermeintlich gesunden Volksempfinden der "Normalbürger" entgegen.

Es ist eine uralte Methode von Nazis, den Meinungsstreit, die manchmal komplizierten Debatten in einer demokratischen Gesellschaft verächtlich zu machen. Ein uralter Trick von Faschisten, Parlamente als "Quaselsbuden" oder "elitäre Debattierzirkel" zu verunglimpfen. Kein Wunder, denn Nazis haben etwas gegen Diskussionen. Weil sie sich nicht dem Abwägen zwischen Für und Wider aussetzen wollen, wissenschaftlichen Erkenntnissen schon gar nicht. Eine saubere Analyse komplexer Themen ist ihnen zu anstrengend. Klimaschutz, Menschenrechte, das individuelle Recht auf Asyl, soziale

Faschismus • Empörung



Ungleichheit – all dies ist ihnen wumpe. Populisten setzen sich nicht dem Wettstreit von Argumenten aus, sondern lösen Widersprüche üblicherweise mit Drohung und Gewalt. Faschismus reduziert die komplizierte Wirklichkeit auf eine brutale Schlichtheit. Angeblich soll alles "ganz einfach" sein: Ein Autokrat befiehlt - und alle anderen folgen.

Immer dasselbe Muster: "Wir", die vorgeblichen "Normalbürger", seien die Guten und Redlichen, wird behauptet. Wir setzen die Norm. Erklären, welches Leben angeblich wertvoll sei – und welches nicht. "Normal" sei nur jemand, der ist wie ich. Wer anders ist, wird verachtet, der soll weg. Es ist eine irrsinnig schlichte, durch und durch feindselige und gewalttätige Weltdeutung.



Faschismus ist menschenverachtend

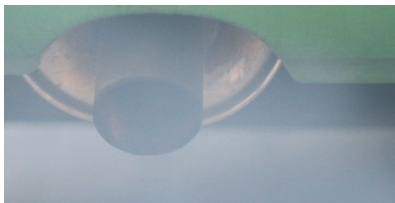
Wer nicht der angeblichen "Norm" entspricht, wird gewaltsam unterdrückt oder gar beseitigt, wie die Geschichte zeigt: in Lagern und Behindertenheimen oder als Flüchtling auf offener Straße. Die Nazi-Ideologie entfesselt Gewalt, führt zu Mord und Totschlag. Wie also kann es angehen, dass offenbar immer mehr Leute bereit sind, ausgerechnet die AfD zu wählen? Eine rechtsextreme Partei, die offen menschenfeindliche Positionen vertritt und deren heimlicher Chef, Björn Höcke, laut Gerichtsurteil straflos als "Faschist" bezeichnet werden darf? Wie kann es sein, dass das Gift teils wirkt, dass diese Menschenfeindlichkeit tief in unsere Gesellschaft einsickert?

Natürlich ist auch mir klar: Nicht alle AfD-Wählerinnen und -Wähler sind selber Nazis. Das nicht. Aber sie sind bereit, Nazis in ein Amt zu wählen. Ob bewusst oder nicht: Sie wählen Gewalt, Hass und Hetze. Wie kommt so etwas zustande?

• Wut • Gleichgültigkeit

Empörung wird geschürt

Es sind die "geschäftstüchtigen Empörungsunternehmer um Höcke und Co", die zurzeit offenbar all die Empörten hier zu Lande einsammeln. So formuliert es der Berliner Künstler Norbert Bisky. All jene, die weitgehend in ihrem ichbezogenen Lebensmodus gefangen sind. Die zwar irgendwie für Klimaschutz sind – aber nur, wenn er nichts kostet. Wenn er ihnen nicht aufrichtigt, ihr Verhalten zu ändern. Flugreisen? Klar: die Leute sollten weniger fliegen. Aber **ich** muss fliegen dürfen. Wo kommen wir denn da hin, wenn "die da oben" mir das madig machen wollen?!



Empörung und Wut speisen sich vielfach aus gekränkter Eitelkeit, scheint mir. Leute, denen es im weltweiten Vergleich recht gut geht, geben sich als "arme Opfer" einer angeblich "schikanösen Bevormundung" durch "die da oben" aus. Ernsthaft?! Es ist allerdings oft eine sorgsam angefachte Wut, ein gezielt geschürtes Feuer, das unsere Demokratie in Gefahr bringt.

Natürlich sind die Zeiten kompliziert. Viele haben Sorge, nicht mehr durchzublicken. Das ist verständlich, aber es nützt ja nichts:

wir haben uns den Zukunftsaufgaben zu stellen. Manch andere wollen offenbar schlicht nicht raus aus ihrer Komfortzone, sind nicht bereit, ihre Lebensweise umzustellen auf die Anforderungen in der bedrohten Welt. Von der AfD versprechen sie sich ein "Zurück in die Vergangenheit" der Autobahnen und Ölheizungen. Diese Gruppe könnte man Zukunftsleugner nennen. Ja, und daneben gibt es auch Menschen, die Angst haben, abgehängt zu werden. Durchaus zurecht. Denn die Reichen werden auch hier immer reicher – und Arme ärmer. Es ist ein ernsthaftes Problem: dringend sollten wir uns für eine solidarische Gesellschaft einsetzen. Natürlich braucht es einen sozialen Ausgleich auch beim Klimaschutz. Gerechtigkeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der Zeit.

Nazis haben nichts zu bieten

Auffällig nur, dass gerade rechte Parteien auf die gestellten Fragen rein gar keine Antworten haben. Eigentlich interessieren sie sich nicht für eine gestaltende Politik, scheint mir. Hinter einer empört aufgepumpten, oft drohenden Rhetorik findet sich zumeist: Nichts. Erfahrungsgemäß bringen Rechtsradikale in Parlamenten kaum etwas zustande, sondern zerlegen sich umgehend selbst. Ideen für das künftige Zusammenleben, sorgsam ausgearbeitete Gesetzentwürfe? Fehlanzeige! Bloß oberflächlich sammeln sie die Missstimmungen und Sorgen vieler Leute ein, um sie sogleich ins Feindselige zu wenden:

Faschismus • Empörung



mittels geschürter Ängste fachen sie gezielt ihre Ausgrenzungspolitik an und betreiben systematisch die Spaltung der Gesellschaft.

Es könnte wohl auch eine ungesunde Ich-bezogenheit sein, die manche Menschen für Nazi-Parolen anfällig werden lässt. Im Gegensatz dazu lebt unsere Demokratie davon, dass Einzelne sich nicht ständig selbst zum Nabel der Welt erklären, sondern auch die Existenz anderer Menschen anerkennen. Die Rechtswissenschaftlerin Sophie Schönberger meint: "Demokratie ist kein Egotrip, sondern ein Gemeinschaftswerk." Ich ver füge über genau eine Stimme inmitten von Millionen anderer Stimmen. Da ist es dann auch mal nötig, das eigene Interesse hinter dem Gemeinwohl zurückzustellen.

Noch einmal der Künstler Norbert Bisky: "Gleichgültigkeit ist die schlimmste Verfehlung der reichen, satten Gesellschaften". Denn sie sorgt andauernd für Aggression und vergiftet den Alltag. Solange nämlich Menschen, denen es eigentlich gut geht, pausbäckig als "Opfer" posieren, können sie gar nicht die Belange anderer wahrnehmen.

Dafür sind sie viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Möglicherweise bahnt sich gerade so eine menschenverachtende und gewaltbereite Ideologie den Weg hier zu Lande. Es wäre wichtig, sich dieser Entwicklung entschlossen entgegenzustellen.

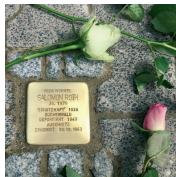
Wie wir da wieder herauskommen?

Vielleicht, indem wir uns klar machen, dass ausnahmslos **alle** Menschen das gleiche Recht haben wie ich. Daran erinnerte kürzlich die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Annette Kurschus. Wir bräuchten entschieden mehr Miteinander: "Hasserfüllte, menschenverachtende, rassistische, völkisch-nationale, antisemitische oder islamophobe Äußerungen vertrauen sich nicht mit Gottes Liebe.

Ausnahmslos jeder Mensch – egal welcher Religion, welcher Herkunft, welcher Hautfarbe und welchen Geschlechts – soll in Würde und Frieden leben können."

Das sollte unser Ziel sein, meint, herzlich Ihr

Pastor
Bernd Klingbeil-Jahr



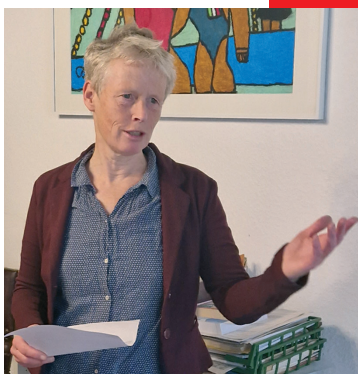
Anmerkung:
Dieser Kommentar entstand Anfang Oktober 2023 - noch vor dem Überfall auf Israel.

• Wut • Gleichgültigkeit

Wichtig für den Stadtteil. Die Ortsamtsleiterin über die Friedensgemeinde.

Fröhlich plaudernd versammeln sich geflüchtete Frauen aus aller Welt nach ihrem Integrationskurs noch vor dem Eingang der Friedensgemeinde. Sie lachen und wirken entspannt. Dann singen sie gemeinsam ein Lied und gehen auseinander. "Beim ersten Treffen waren vor allem die Frauen aus der Ukraine noch sehr leise und traurig", erzählt Pastor Bernd Klingbeil-Jahr beim Blick durchs Fenster. Und freut sich über den Wandel.

In der Friedenskirche ist eigentlich immer was los: Seminare, Projektstage, Konzerte, Ausstellungen oder Treffen im Café Pax. Es ist ein Kommen und Gehen. Viele Ehrenamtliche halten den Betrieb am Laufen. Aber auch die beiden Pastoren packen mit an. Sie vermieten Räume, rücken Stühle und Tische, reichen Getränke oder waschen Geschirr ab. Und das neben den seelsorgeischen Tätigkeiten. Ein Grund: Viele Mitarbeiter*innen sind krank, der Hausmeister ist ausgeschieden. Posten können nicht sogleich wieder besetzt werden, weil erst Personalstunden abgebaut werden müssen. Personalmangel, Kirchenaustritte und damit einhergehende finanzielle Engpässe nehmen inzwischen bedrohliche Ausmaße an. Wie geht es in Zukunft weiter mit der beliebten Gemeinde, die sich seit dem Bau der Kirche im Jahr 1869 zu einer unentbehrlichen Anlaufstelle für den gesamten Stadtteil entwickelt hat? Und welche Bedeutung hat sie für die Östliche Vorstadt? Darauf antwortet die "Viertelbürgermeisterin" Hellena Harttung aus ihrer Sicht.



Hellena Harttung, "Viertelbürgermeisterin"

"Die Friedensgemeinde ist ein toller, offener Ort und daher ganz wichtig für den Stadtteil. Hier findet niederschwellige kirchliche und soziale Arbeit im besten Sinne statt. Das ist vorbildlich für das gesellschaftliche Zusammenleben", betont Harttung. Die 57-jährige Juristin ist seit acht Jahren Leiterin des Ortsamts Mitte/Östliche Vorstadt und steht in engem Kontakt zur Gemeinde. Als ein herausragendes Beispiel für die soziale Arbeit nennt sie die "Bildungsbrücke", die im Jahr 2008 von Kirchengemeinde und Ortsamt gegründet wurde, um bedürftige Schülerinnen und Schüler finanziell zu unterstützen. "Dabei geht es um die Nebenkosten der Bildung, beispielsweise Klassenfahrten, Schultaschen oder Turnschuhe", sagt Hellena Harttung und betont: "Diese Stadtteilinitiative wird maßgeblich von der Friedensgemeinde verwaltet und organisiert."

Zudem engagiere sich die Gemeinde seit langem intensiv für Geflüchtete. Aktuell gebe es seitens der Friedensgemeinde auch "starke Signale, sich für die demnächst ankommenden Menschen auf dem Krankenhaugelände zu engagieren", die dort in Zelten untergebracht werden. Doch auch für die künftigen Bewohner des neu entstehenden Hulsbergviertels werde die Friedenskirche bedeutsam. "Diese Gemeinde ist besonders und einzigartig in der gesamten Kirchenlandschaft", betont die Ortsamtsleiterin. Die Friedenskirche finde im Alltag der Menschen statt, öffne Räume für Begegnung. Mit dem Café Pax, den Themenjahren, öffentlichen Fußballübertragungen oder dem Event "Das Viertel ist". Zu dieser offenen Veranstaltung kommen einmal im Jahr etwa 200 Menschen zum gemeinsamen Essen und Austausch ins Gemeindehaus. Es gibt heiße Suppe, Getränke und einen Vortrag zu einem aktuellen Thema. Dieses passiert in Kooperation mit dem Ortsamt und dem "Haus im Viertel". "Eine ganz tolle Veranstaltung", findet Hellena Harttung und ergänzt: "Die Friedensgemeinde wirkt auf die Stadtgesellschaft ein. Sie will im Alltag der Menschen stattfinden und gemeinsame Projekte voranbringen. Das gilt auch für den Klimaschutz". Ein Beispiel dafür ist die gut frequentierte Bio-Milchtankstelle. Harttung: "Ökologisch ist diese Gemeinde ganz weit vorn. Hervorzuheben ist aber auch ihre ‚Seelsorge durch offene Fenster‘ während der kontaktarmen Corona-Zeit."

Dennoch, die Mitgliederzahlen aller Bremer Kirchengemeinden sinken. Es ist unklar, wie es überhaupt weitergehen kann. Rein hypothetisch: Was wäre, wenn die Friedensgemeinde säkularisiert, also entwidmet würde, so wie kürzlich die Gemeinde "Guter Hirte" in Sebaldsbrück, die nun ‚Kita statt Kirche‘ ist? "Der christliche Gedanke prägt die Friedenskirche, und das ist maßgeblich für die Anziehungskraft der Gemeinde", betont die



Ortsamtsleiterin. Und ergänzt: "Ihre moderne und offene Ausrichtung ist ein wichtiger Beitrag für die Bremische Evangelische Kirche insgesamt. Sie prägt stark das soziale Miteinander im Quartier. Ohne diesen Aspekt funktioniert das Ganze nicht", gibt sie zu bedenken.

Imke Molkewehrum

Wo geht es lang?

Stellenabbau in der BEK - Auswirkungen.

Die Bremische Evangelische Kirche (BEK) plant, in den nächsten sieben Jahren 30 % ihres Haushalts einzusparen. Damit orientiert sie sich an den Sparvorgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die bis 2030 ebenfalls 1/3 ihres Haushaltes kürzen möchte. Das Einsparungsziel soll in zwei Schritten erreicht werden: Bis zum Jahr 2025 ist geplant, 20 % des Haushalts einzusparen, und bis 2030 soll diese dann auf 30 % erhöht werden. Was bedeuten diese Ziele für die Arbeit der Friedensgemeinde?



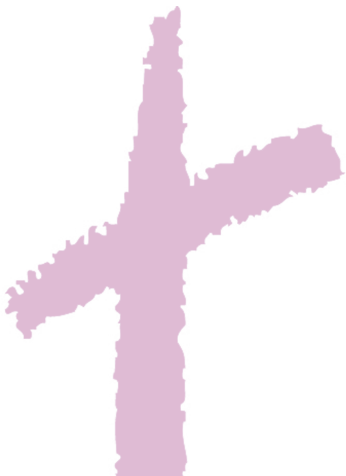
Der Kürzungsprozess ist nicht so eindeutig, wie es klingt. Im Detail erkennt man drei oder vier Einsparungsmaßnahmen, die in der Friedensgemeinde gleichzeitig laufen und an verschiedenen Punkten ansetzen. Zum Einen die "reale Aufwandsreduzierung um 20 % bis zum Jahr 2025 und weitere 10 % bis zum Jahr 2030" – lt. Beschluss des Kirchentages der BEK im März 2021. In den Gemeinden der BEK soll diese Einsparung über eine grundlegende Überarbeitung der Finanz- und Personalausstattung erzielt werden. Vereinfacht dargestellt funktioniert das System so:

Pro 100 Gemeindemitglieder erhält jede Kirchengemeinde einen Personalpunkt. 2022 ist die Friedensgemeinde so auf 30 Regelpunkte gekommen, die für Personalkosten eingesetzt werden. Eine volle Pastor*innenstelle umfasst 16; eine Kirchenmusiker*innenstelle 14 Punkte. Wendet man mehr Personalpunkte auf, als das System zugesteht, muss jeder zusätzliche Punkt durch die Gemeinde refinanziert werden. Dieser kostet im Jahr 4.900,-EUR.



Nun wurde das Gesetz zur Personalausstattung geändert. Ab 2023 wird die Zuteilung der Punkte jährlich um 1 Punkt reduziert, bis 2026 insgesamt vier Punkte weniger erreicht sind. Ständen der Friedensgemeinde 2022 noch 30 Personalpunkte zu, wären es, bei gleichbleibender Mitgliederzahl, in 2026 nur noch 26. Punkte. Hier zeichnet sich allerdings eine weitere Herausforderung ab: Wie alle Gemeinden in der BEK, verliert auch die Friedensgemeinde Mitglieder. Durch Wegzug, Sterbefälle und Kirchenaustritte. So findet quasi eine doppelte Kürzung innerhalb des Systems statt. Zum einen wird es an sich reduziert, zum anderen verringern sich Personalpunkte wegen rückläufiger Mitgliederzahlen.

Zwei weitere Kürzungsprozesse, die die Friedensgemeinde erheblich treffen, dürfen nicht unerwähnt bleiben: Vor rund 15 Jahren wurde in der BEK ein Fond "Armut und Reichtum" eingerichtet. Dieser soll Projekte zum Thema Armut in lokaler Verantwortung fördern, verbunden mit der Schaffung mehrerer sozialdiakonischer Stellen in den Gemeinden. Auch in der Friedensgemeinde ist eine solche Stelle wirksam. Hier wird konkrete, qualifizierte sozialdiakonische Arbeit verrichtet, mit hoher Ausstrahlungskraft auf den gesamten Stadtteil.



Die Förderung dieser Stelle wird nun von Seiten der BEK gekürzt: von 9 Punkten (2021) auf 6 Punkte (ab 2024). Auf keinen Fall heißt das, dass diese Stelle jetzt eingestellt wird. Ganz im Gegenteil: man müsste sie eigentlich ausdehnen und erweitern. Für die Gemeinde heißt es aber, dass mehr Geld zur Refinanzierung aufgebracht werden muss.

Eine weitere Sparmaßnahme betrifft die halbe Pfarstelle in der Gemeinde, die 2019 besetzt wurde. Vorgesehen war damals, und bis heute aktuell, eine gute Grundlage zu schaffen, dem neu entstehenden Viertel im Hulsberg-Quartier zu begegnen. Die Stelle wurde mit 4 Punkten durch die BEK bezuschusst. Diese Förderung aus Sondermitteln wurde nun beendet. Im Haus der Kirche geht man davon aus, dass die Entwicklungsverzögerung des Hulsbergquartiers nicht zu mehr Mitgliedern in der Friedensgemeinde führen wird. Schätzungen des Ortsamtes aber rechnen mit ca. 700 bis 1000 Menschen, die zur Friedensgemeinde gehören werden.

Auch in diesem Fall muss die Gemeinde die ausbleibende finanzielle Unterstützung aus Eigenmitteln kompensieren. Addiert man die hier skizzierten Maßnahmen, würde die Friedensgemeinde im Jahr 2030 bei ca. 40 % Einsparung liegen. Dies ist eine der größten finanziellen Herausforderungen der Gemeinde in ihrer jüngeren Geschichte.

Dem gewahr, hat der Kirchenvorstand einen begleiteten Beratungsprozess begonnen, um die Sparmaßnahmen der BEK für die Gemeinde zu besprechen und vor allem, um strategische Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Auch der Konvent wurde in einer Zukunftswerkstatt mit einbezogen. Die Delegierten wurden gefragt: "Was macht für mich die Friedensgemeinde aus?" oder "Was ist mir hier besonders wichtig?"

Die Antworten waren sehr vielfältig, wie es auch die Friedensgemeinde ist. Jemand schrieb beispielsweise: "Im Gottesdienst werden 'Gott und die Welt' eng aufeinander bezogen und aktuelle Themen theologisch ausgeleuchtet". Ein Anderer meint: "Der Gottesdienst gibt mir Anregungen für mein eigenes, christliches Handeln im Alltag". Die Gemeinde wird gesehen mit "einer entschiedenen, gesellschaftspolitischen Haltung". Sie "mischt sich aktiv ein". Es ist unser Anspruch, dass der Charakter der Friedensgemeinde erhalten bleibt und sie weiterhin eine nahbare, offene und kritische Gemeinde mitten im Stadtteil bleibt.



Wie dem Spardruck im Einzelnen begegnet wird, daran wird nun mutig gearbeitet. Der Auftrag bleibt unverändert: Die Friedensgemeinde soll weiterhin offen evangelisch den Herausforderungen der Zeit begegnen, dabei deutlich für Gerechtigkeit, Frieden und den Schutz der Schöpfung eintreten.

Jasper von Legat, Pastor

QUIZ-Abend. In der Friedensgemeinde.

"Herzlich willkommen zu - QUIZ-TIME in der Friedensgemeinde!"

So wird es sich anhören, wenn im Café Pax im Januar 2024 zum ersten Mal das Licht aus und die Scheinwerfer angehen. Wenn ein Musik-Jingle den Raum mit Spannung füllt, danach erwartungsfrohe Stille eintritt - und dann die erste Frage folgt...

"Klar, hätte ich auch gewusst!", oder "War doch einfach, weiß doch jeder!". Wer kennt es nicht, das emsige Mitraten bei Quiz-Shows im Fernsehen, wenn man rein zufällig oder auch ganz bewusst bei so einer Ratesendung hängen bleibt.

Es macht eben Spaß, etwas zu wissen. Eine Gelegenheit zu haben, endlich angesammeltes Schul-, Allgemein- oder sogar Fachwissen anzuwenden, mitreden zu können. Viele Menschen haben sogar Freude daran, sich mit Anderen zu messen.

Mitreden und Mitraten können Sie nun auch ab Januar 2024 bei QUIZ-TIME im Café Pax in der Friedensgemeinde. Jung und Alt, Freunde und Verwandte sind eingeladen, eine gesellige und spannende Zeit miteinander zu verbringen. Im freundlichen Wettbewerb. Ein Moderator erklärt die Regeln und führt durch den Abend.

Klar: Pausen zum Erholen, mit Musik, Getränken und Snacks, wird es auch geben.

Jeweils an Vierer-Tischen sollten sich Rategruppen zusammenfinden, die sich dann gemeinsam den "Herausforderungen" des Abends stellen. Keine Geld- oder Sachgewinne, sondern die **Freude und ein fröhliches Miteinander** stehen im Vordergrund. Überraschungspreise sind allerdings auch nicht ausgeschlossen!





Die Anzahl der Platze ist auf 10 begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung bis zum Vorabend ist dringend empfohlen (je nach Situation, ist aber auch Abendkasse möglich).



Unsere QUIZ-TIME-Termine:

- Mi., 10. Januar 24
- Mi., 14. Februar 24
- Mi., 13. März 24
- Mi., 10. April 24
- Mi., 15. Mai 24
- Mi., 12. Juni 24

Anmeldungen bitte hier:
Erwin Haushahn ehau@web.de
oder im Gemeindebüro
info@friedenskirche-bremen.de

Einlass: ab 18.30 Uhr

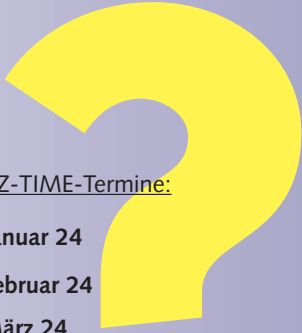
QUIZ-Beginn: 19.00 Uhr

Startgeld pro Person: 2,00 EUR

und das immer im:
Café Pax in der Friedensgemeinde

Spannende Unterhaltung
und schöne Abende wünscht

Erwin Haushahn



Installation, Performance und Chorkonzert.

Die Künstlerinnen Beate C. Koehler (Fotografie, Video), Anke Bär (Tuschmalerei), Donka Dimova (Lyrik) und Megumi Ishida-Hahn (Chorleitung) sowie der Chor der Friedensgemeinde laden dazu ein, in die Gegenwart einzutauchen, in Erinnerungsräumen zu wandeln und der Vergänglichkeit zu begegnen, auch der eigenen zukünftigen. Das weite, weiße Kirchenschiff bietet dabei Raum für Spuren, Schatten, Wege, Lichtspiele, für Vogelflug, Gezwitzcher, Stimmen, Melodien, Lauschen, Pinselschwünge, für Gehen, Liegen, Stehen, mit offenen und geschlossenen Augen. In Kreisen. Eine kleine vieldimensionale Ewigkeit lang.

Mitwirkende: Vanessa Gross (Sopransolo), Sayaka Namizuka (Orgel).

Am Freitag, 24. November 2023,
um 19 Uhr in der Friedenskirche Bremen



Ein Abend rund um das “Requiem”

von Gabriel Fauré,

Um Vergangenes, Seiendes und werdendes,

Ums Loslassen und Finden

Und wieder Loslassen,

In Kreisen.

Um die beständige Wandlung alles Irdischen,

Eine Ewigkeit lang.





KREISE ZIEHEN

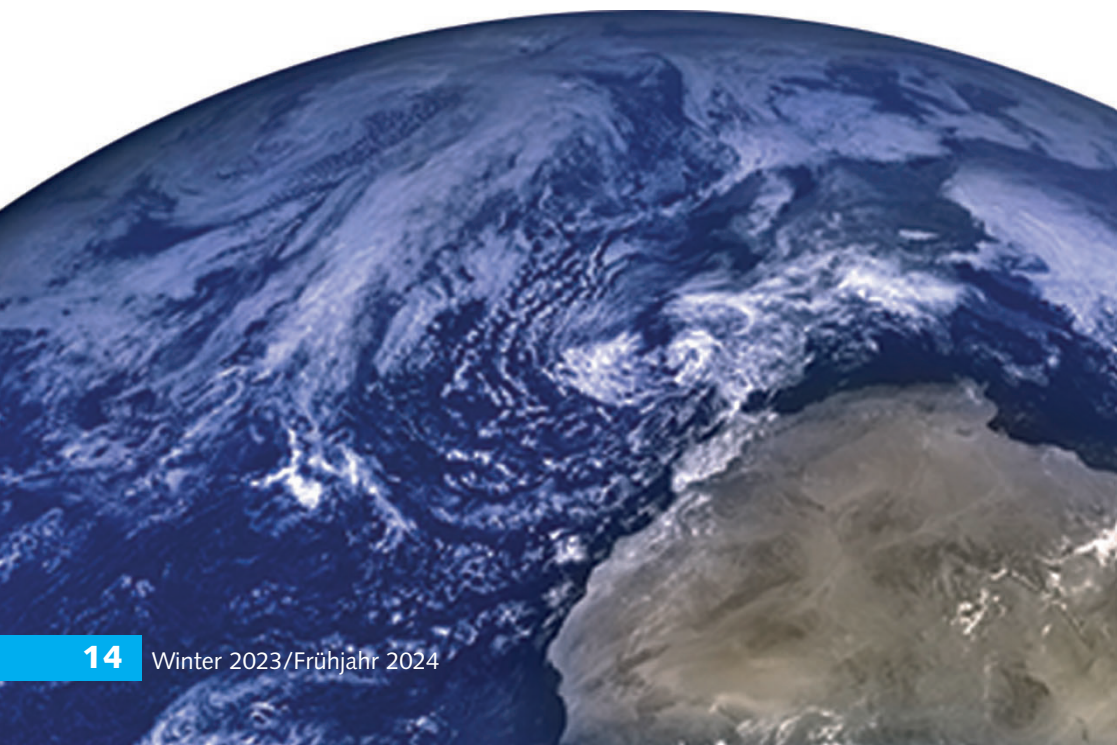
Unsere schöne, aber fragile Erde. Ein Kunstprojekt, zu sehen von Januar bis März.

Ludmila Henseler ist eine Diplom-Restauratorin und bildende Künstlerin aus Rastede im niedersächsischen Ammerland. Aus demselben Ort stammt der Astronaut Thomas Reiter. Die beiden kennen einander. Kein Wunder also, dass sie auf unterschiedliche Weise den sorgsamsten Blick auf unseren bedrohten Planeten pflegen. Wer einmal länger aus der Raumstation auf die Erde geschaut hat, sagt man, kehrt verwandelt zurück. Dem liegt die Bewahrung der Schöpfung besonders am Herzen.



Ludmila Henseler

“Unsere schöne, aber fragile Erde” heißt das Kunstobjekt, das Ludmila Henseler vom 14. Januar bis 10. März 2024 im Altarraum der Friedenskirche zeigen wird. Dafür ließ sie sich von Aufnahmen aus dem All inspirieren, die von den Raumfahrern Thomas Reiter und Alexander Gerst gefertigt wurden. Henseler übertrug zunächst eine Weltkarte auf sechs Dibond-Platten. Darauf formte sie sorgsam ein Relief aus Mineralien, Halbedelsteinen und verschiedenen Erden.





Ihr Material hatte sie zuvor von verschiedenen Kontinenten zusammengetragen. Auf Reisen sammelte sie vielfach selbst Sand aus den Wüsten Afrikas oder vom Ayers Rock in Australien, Steine aus Peru und Nepal, Kristalle aus Sizilien, dazu Moos, etwas Silber und Goldstaub. Zusätzliche Päckchen bekam sie von Freundinnen, Verwandten und Bekannten aus nahezu allen Ecken der Erde zugeschickt. So modellierte sie Berge, Wälder, Steppen und Wüsten mit weitgehend ursprünglichem Material.

Ebenso kostbar wie die ausgewählten Zutaten ihres Kunstobjekts erscheint Henseler vor allem die Erde selbst. "Die Erde ist unendlich viel mehr als Kunst", sagt sie. Es geht ihr um den "Respekt vor der Schöpfung", wie sie sagt. Um das, was der Theologe und Arzt Albert Schweitzer einst die "Ehrfurcht vor dem Leben" nannte. Eine Botschaft, die sich beim Betrachten ihrer Arbeit nahelegt, ist diese: "Wie wunderschön und schützenswert unser Planet doch ist".

*Bernd Klingbeil-Jahr,
Pastor*

Unsere schöne, aber fragile Erde.

Ludmila Henseler

Zu sehen von
**Sonntag, 14. Januar,
bis Sonntag, 10. März 2024**
in der Friedenskirche.

Öffnungszeiten:
mittwochs und donnerstags
15.00 bis 18.00 Uhr,
sonntags nach den Gottesdiensten
12.00 bis 13.15 Uhr

Eintritt - selbstverständlich - frei.

Unsere Gottesdienste

**Nov
2023**

19

11 Uhr Friedenssonntag/Volkstrauertag *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*
Der Chor der Friedensgemeinde singt das "Requiem" von Gabriel Fauré.
Leitung: Megumi Ishida-Hahn, Orgel: Sayaka Namizuka, Solist: Jakob Munde, Violine/Viola: Agnes Scheffler

Fr. 24

19 Uhr Kreise ziehen - Installation - Performance - Chorkonzert
Ein künstlerischer Abend rund um das Requiem von Gabriel Fauré.
Mitwirkende: Beate C. Koehler (Fotografie/Video), Anke Bär (Tuschmalerei), Donka Dimova (Lyrik) - Chor der Friedensgemeinde, Megumi Ishida-Hahn (Leitung), Sayaka Namizuka (Orgel), Vanessa Gross (Solistin), **Eintritt frei**

26

11 Uhr Totensonntag/Ewigkeitssonntag *Pastor Jasper von Legat*
Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen mit Abendmahl

**Dez
2023**

03

11 Uhr Erster Advent *Pastor Jasper von Legat*
Familiengottesdienst



10

11 Uhr Zweiter Advent *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr, Megumi Ishida-Hahn*
Gottesdienst mit Taufe
Eine Gruppe des Kinderchores singt Adventslieder

17

andere Uhrzeit!

17 Uhr Dritter Advent *Megumi Ishida-Hahn u.v.a.*
vormittags KEIN Gottesdienst, stattdessen:
Offenes Singen und Musizieren zum Advent



WEIHNACHTEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

Heiligabend

24

14.30 Uhr Kinderweihnacht *Pastor Jasper von Legat u.v.a.*
Krippenspiel für die Jüngsten, Kinderschauspielgruppe und der Kinderchor (Leitung: Megumi Ishida-Hahn)

16.00 Uhr Christvesper *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*

17.30 Uhr Christvesper *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*

23 Uhr Christnacht *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*
Literatur und Musik zu einer besonderen Nacht.
Eiko Bockenheimer (Violine),
Megumi Ishida Hahn (Klavier und Orgel)

26

11 Uhr Zweiter Weihnachtstag *Pastor Jasper von Legat*
Weihnachtsgottesdienst

31

17 Uhr Silvester *Pastor Jasper von Legat*
Abendmahlsgottesdienst zum Jahreswechsel



Jan 2024

07

11 Uhr Familiengottesdienst


Pastor Jasper von Legat

14

11 Uhr Gottesdienst
Eröffnung der kleinen Ausstellung
"Unsere schöne, aber fragile Erde" von Ludmilla Henseler

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

21

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Jasper von Legat

28

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Feb 2024

04

11 Uhr Familiengottesdienst


Pastor Jasper von Legat

11

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

18

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Jasper von Legat

25

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Mär 2024

03

11 Uhr Familiengottesdienst

Pastor Jasper von Legat

10

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Unsere Gottesdienste

**Mär
2024**



17

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Jasper von Legat

24

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Jasper von Legat

Do. 28

andere Uhrzeit!

18 Uhr

Gründonnerstag

Gottesdienst mit einem nachempfundenen Passah- und dem christlichen Abendmahl. Die Gemeinde sitzt an gedeckten Tischen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, alle sind willkommen.

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Fr. 29

11 Uhr

Karfreitag

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

31

11 Uhr

Ostersonntag

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Jasper von Legat

**Apr
2024**

Ausnahmsweise KEIN Familiengottesdienst, stattdessen:

07

11 Uhr

Konfirmationsgottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

14

11 Uhr

Gottesdienst

Pastor Hartmut Strudthoff

21

11 Uhr

Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

28

11 Uhr

Gottesdienst

Pastor Volkhard Leder

Mai 2024

05

11 Uhr Familiengottesdienst



N.N.

12

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

19

11 Uhr Pfingsten
Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

26

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Juni 2024

02

11 Uhr Familiengottesdienst
zur Eröffnung des Gemeindefests "Bewegung für alle".
Anschließend von ca. 11.45 bis 15 Uhr: Fahrrad- und
Mobilitätsfest mit buntem Programm auf der abgesperrten
Humboldtstraße



Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

09

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Volkhard Leder

16

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Sommerpause vom 22. Juni bis 4. August

Während der Sommerferien finden in der Friedenskirche keine Gottesdienste statt, das Gemeindehaus ist geschlossen. Interessierte sind in dieser Zeit eingeladen, an den Gottesdiensten im Bremer Dom sonntags um 10 Uhr teilzunehmen. Für die Vertretung bei Trauerfeiern jedoch ist gesorgt. Bitte Aushänge und Ansagen beachten.

Aug 2024

11

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

18

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Rolf Blanke

25

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Die Gemeinde lädt ein

Regelmäßige Gruppen und Treffen.

für Kinder

Kita (Lessingstr. 12A) und **Kinderkrippe** (Feldstr. 103)
Die Friedensgemeinde unterhält eine Kindertageseinrichtung,
die wochentags von etwa 120 Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren
besucht wird und eine Kinderkrippe für 15 Kinder zwischen 0 und 3 Jahren.
*Leitung: Claudia Haustein
Tel. 70 68 86*

Kinderchor
Kinderchor I: mittwochs: **15.30 - 16 Uhr** (Altersgruppe ab 4-5 Jahre)
Kinderchor II: donnerstags: **15.30 - 16 Uhr** (Vorschulkinder)
Kinderchor III: donnerstags: **16.15 - 17 Uhr** (1. und 2. Schulklasse)
*Megumi Ishida-Hahn
Tel. 7 42 42*

Kindergruppe "Samsolidam" (Altersgruppe 8-12 Jahre)
donnerstags: **16.15 - 17.30 Uhr**
*Pastor Jasper von Legat,
ab Januar 24: Christine Rust, Tel. 78 401*

Familientreff im Winter
19. Nov. - 10. Dez. 2023 und vom **14. Jan. - 10. März 2024**
(weitere Informationen: s. S. 27 in diesem Heft - bitte Aushänge beachten)
Die Friedensgemeinde, das "Haus der Familie" und der Kinderschutzbund
laden Familien mit kleinen Kindern ein:
immer sonntags von **15.00 - 18.00 Uhr**
*Pastor Jasper von Legat,
ab Januar 24:
Christine Rust,
Tel. 78 401
und Kooperationspartner*

für Jugendliche

Konfirmandennachmittage
- dienstags: **15 - 19 Uhr**
*Pastor Bernd Klingbeil-Jahr
Tel. (zu Hause) 70 01 08*

Offener Jugendtreff
dienstags: **19.00 Uhr**
*Pastor Jasper von Legat
ab Januar 24: Christine Rust, Tel. 78 401*

Hausaufgabenhilfe - kostenlos und kompetent
mittwochs: **15 - 18 Uhr**
(außer in den Schulferien)
*Bernhard Arnold, Eckhard Jahn,
Rainer Speer*

für Erwachsene

Café Pax
Das CaféPax ist ein nicht-kommerzieller, ehrenamtlich
betriebener Raum der Begegnung.
*Das Café-Team
E-Mail: cafepax@posteo.de*
Öffnungszeiten:
mittwochs und donnerstags **15 - 18 Uhr**, sonntags **12 - 13.15 Uhr**
und samstags, wenn der SV Werder in der Bundesliga spielt

Chor der Friedensgemeinde
donnerstags **19.30 - 21.30 Uhr**
*Megumi Ishida-Hahn,
Kirchenmusikerin,
musik@friedenskirche-bremen.de*

Regelmäßige Gruppen und Treffen.

für Erwachsene

Bildungsbrücke - Initiative für Chancengleichheit im Viertel.

Hilft Kindern aus armen Familien, die schulischen Nebenkosten zu decken.

Sprechstunde: donnerstags **17.00 - 18.30 Uhr** und nach Vereinbarung

Neele Umbach

Tel. 0151-7427 0915

ab Februar 24:

Christine Rust, Tel. 78 401

Ü-64 - "Junge" Senior*innen-Gruppe

trifft sich auf Absprache

Erwin Haushahn

Tel. 0176-536 12 499

Senior*innen-Adventsfeier

Mittwoch, 6. Dezember, um 15 Uhr

Offen für alle Interessierten. Um Voranmeldung wird gebeten.

Pastor Jasper von Legat

Tel. 5208 7016

Besuchsdienst - wer hat Freude daran,

ältere oder erkrankte Menschen im Viertel aufzusuchen?

Pastor Jasper von Legat

Tel. 5208 7016

Redaktionsgruppe für das Gemeindemagazin

trifft sich auf Absprache

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Klima-AG

trifft sich auf Absprache

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

QUIZ-TIME

Quizabend im Café Pax (Termine: s. S. 10+11 in diesem Heft)

1x im Monat (außer in den Schulferien)

Anmeldung im Gemeindebüro

oder bei Erwin Haushahn

Tel. 0176-356 12 499

Fixit

Fixit heißt: Unter Anleitung selber reparieren. Ersatzteile zahlst Du, plus einen

Obolus für die Weiterführung von Fixit. Wir reparieren gemeinsam liebgewordene

Alltagsgegenstände, zur Förderung von Nachhaltigkeit und dem Schutz der Umwelt.

Wir freuen uns auf Dich. Dein Fixit-Team.

Jeden Donnerstag **18.00 - 21.00 Uhr** (außer in den Schulferien)

Vorher Termin buchen unter: page.booking-time.com/fixit

Michael Hinrichs,

Uwe Stark

Übertragung von Fußballspielen

wenn der SV Werder samstags in der Bundesliga spielt.

Café-Team



Die Friedensgemeinde unterstützt den **Bremer Treff**, die kirchliche Begegnungsstätte für Menschen in materiellen, körperlichen und seelischen Notlagen.

Öffnungszeiten: dienstags bis freitags **17.00 - 20.00 Uhr**, Altenwall 29.

Außerdem unterstützen wir die Streetwork-Stelle für Wohnungslose am Hauptbahnhof.

als feste Gäste im Haus:

Besselstraßenchor

Paritätisches Bildungswerk-HB - Deutschkurse

Gisela Tamm, Tel. 794 02 46

Milda Girdzijauskaitė, Tel. 1 74 72 20

Zeltunterkunft für Geflüchtete: Wer hilft mit?

Zum Winter soll eine neue Erstaufnahme für Geflüchtete an der St. Jürgen-Straße ihren Betrieb aufnehmen. Zwei Zeltbauten entstehen unweit der Friedenskirche und sollen bis zu 400 Menschen eine vorübergehende Bleibe bieten. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) wird die Notunterkunft betreiben. Bei Redaktionsschluss waren noch kaum Details bekannt. Klar aber ist schon jetzt, dass die Ankommenen jede Menge Unterstützung benötigen werden. Vermutlich wird das Ortsamt zum Jahresende 2023 alle Interessierten zu einem Ideen-Workshop einladen. Hier wird überlegt, wie wir unterstützen können. Wer bereit ist, mitzuhelfen, ist herzlich eingeladen, sich vorab unverbindlich auf einer Liste im Gemeinde-



büro einzutragen: Tel. 7 42 42 oder per E-Mail: info@friedenskirche-bremen.de
Vielen Dank!

Bernd Klingbeil-Jahr, Pastor

Sonnabends Fußball.

Es macht einfach mehr Freude, Bundesligaspiele des SV Werder gemeinsam mit vielen anderen im Gemeindehaus zu sehen - statt allein zu Hause zu sitzen. Das meinen viele Gäste, die regelmäßig kommen. Es ist ein offenes und gemeinnütziges Angebot für alle Fußballinteressierten, egal welchen Alters. Das ehrenamtliche Team des Café Pax begrüßt zur Übertragung auf zwei großen Leinwänden und zwei Bildschirmen. Und bewirbt mit heißen und kalten Getränken sowie kleinen Snacks. Leider dürfen wir inzwischen nur noch die Sonnabend-Spiele zeigen. Dazu sind alle Interessierten herzlich willkommen.

Das Team des Café Pax



Michael Hinrichs



Fetim Kabashi

NEU - für die Haustechnik in der Friedensgemeinde.

Ab November 23 verstärken zwei neue Mitarbeiter das Team der Friedensgemeinde. Im Hauptberuf bilden beide bereits ein erfahrenes Tandem in der Hochschule für Künste (HfK). Im Nebenjob werden sie nun auch die Haustechnik der Friedensgemeinde in Schuss halten. Es handelt sich um den gelernten Elektromechaniker **Michael Hinrichs** (54 Jahre), der bereits ehrenamtlich die Reparaturwerkstatt "Fixit" in der Friedensgemeinde betreibt. Unterstützt wird er vom Kfz-Mechaniker **Fetim Kabashi** (56 Jahre), der aus dem Kosovo stammt und ebenfalls Haustechniker an der HfK ist. Erreichbar sind sie gemeinsam über eine neue E-Mail-Adresse: haustechnik.friedenskirche@posteo.de
Telefonisch: 0151-58767104 (M. Hinrichs) oder 0172-6195962 (F. Kabashi).



FÖRDERVEREIN Friedensgemeinde

Förderverein Friedensgemeinde Bremen e.V.
(eingetragen im Vereinsregister Amtsgericht Bremen
unter VR 6431, der Verein ist gemeinnützig)

Vorsitzender: Bernd Klingbeil-Jahr
Stellvertreterin: Sabine Jahr
Kassenwart: Ulrich Meine

BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE81 5206 0410 0006 4127 69
Bank: Evangelische Bank

Ihre Bereitschaft, Förderer zu werden,
senden Sie bitte an das Gemeindebüro der

Friedenskirche Bremen
Humboldtstr. 175
28203 Bremen

oder an den

Förderverein Friedensgemeinde
Colmarer Str. 12
28211 Bremen

Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich!

Pastor Jasper von Legat geht in Elternzeit.



Einige haben es schon mitbekommen, andere nicht: Im April 2023 ist unsere Tochter gesund und munter auf die Welt gekommen. Seitdem bereichert sie unsere kleine Familie – wir sind nun zu viert.

An dieser Stelle möchte ich darüber informieren, dass ich im Jahr 2024 Elternzeit nehmen werde. Sie wird am 1. April 2024 beginnen und acht Monate dauern. Am 1. Dezember 2024 werde ich wieder zurück sein. Während meiner Abwesenheit soll es eine Vertretung geben. Die Bremische Evangelische Kirche hat uns zugesagt, dass meine Stelle angemessen und verlässlich vertreten werden wird. Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die mir diese besondere Zeit ermöglichen.

Vielen Dank für die Unterstützung!

Jasper von Legat, Pastor



Wieder da für die Jugend- und Stadtteilarbeit.

Die Diplom-Pädagogin der Friedensgemeinde, Christine Rust, wird zum Januar 2024 nach ihrer Elternzeit wieder in den Dienst zurückkehren. Sie wird dann wieder erreichbar sein unter Tel. 78 401 oder per Mail:

rust@friedenskirche-bremen.de

bitte Coupon hier abtrennen



Bewegung für alle - Gemeindefest am 2. Juni 2024.

Bereits im Jahr 2022 feierte die Friedensgemeinde mit 650 Gästen und Mitwirkenden ein Fahrradfest auf der abgesperrten Humboldtstraße. Am **Sonntag, 2. Juni 2024**, soll erneut ein Fest der "Bewegung für alle" auf der Humboldtstraße stattfinden. Geplant wird es von der Klima AG der Gemeinde, unterstützt durch eine Arbeitszeitspende der Agentur für Ökologie und Kommunikation, ecoLO. Nach einem thematischen Familiengottesdienst zum **Auftakt um 11 Uhr** soll es von etwa **11.45 Uhr bis 15 Uhr** rund gehen im Gemeinde-



haus und auf der Humboldtstraße. Geplant sind Clownerie und ein Mitmachzirkus sowie allerlei spaßige Rennen für Kinder und Erwachsene mit beispielsweise dem Laufrad, Roller, Lastenrad, Einrad und anderen umweltfreundlichen Fahrzeugen. Interessierte können neue Fahrradtypen ausprobieren, ihre Geschicklichkeit schulen, an alternativen Antrieben basteln oder sich an Info-Tischen und Talkrunden über Mobilität für alle informieren. Vielleicht

bietet der Bio-Bauer wieder eine Auswahl seiner Joghurt- und Eisspezialitäten an und viele Freiwillige steuern etwas zum Büffet bei? Eine Cocktailbar soll es ebenso geben wie eine professionelle Moderation auf der Bühne mit Großbildleinwand. Es wird ein großes Fest für Menschen allen Alters. Für eine gerechte, auch barrierefreie Teilhabe aller am Verkehr in einem eng bebauten Stadtquartier.

Bernd Klingbeil-Jahr, Pastor



Solarenergie für Menschen mit wenig Geld.

Die Energiewende soll sozial gerecht vor sich gehen, wird immer wieder gefordert. Beispielhaft geht jetzt der "Bremer SolidarStrom" voran: Wer Bürgergeld, BAföG, Wohngeld oder Grundsicherung bezieht, kann jetzt ein Balkon-Solarmodul mit allem Zubehör zum extrem günstigen Preis von 100,- Euro erhalten. Möglich machten dies besserverdienende Kunden, die solidarisch deutlich mehr für ihre Balkon-Solarmodule bezahlt hatten, um auch andere in den Genuss klimafreundlicher Energie zu bringen. Die Solaranlagen werden im gemeinschaftlichen Selbstbau montiert und reduzieren die Stromkosten ganz erheblich.

Weitere Infos und Kontakt: bremer-solidarstrom.de

Jeder Tag ein Neuanfang. In der Kita der Friedensgemeinde.

Kennen Sie uns, die Kita der Friedenskirche in der Lessingstraße mit der Krippenaußenstelle in der Feldstraße? Treten Sie gerne ein, wir möchten uns einmal vorstellen. Nach Corona sind wir langsam wieder gestartet, die Kindergartenkinder in unserem teiloffenen Konzept pädagogisch zu begleiten. Doch was bedeutet teiloffenes Konzept auf den Punkt gebracht? Die 6 Gruppenräume bieten unterschiedliche Bildungsschwerpunkte, sind somit vielfältig und fachlich gestaltet.

Frösche • Maulwürfe • Raben • Drachen • Pinguine • Bären



In verschiedenen Gruppen haben die Kinder ihre "Kita-Heimat", können diese aber selbstbestimmt verlassen, um Spielgruppen und Aktivitäten eigenständig zu wählen. Sie erleben sich als aktive Gestalter und Kon-

strukteure, sind mit sich selbst im Kontakt, um eigene Empfindungen wahrzunehmen und zu erkennen. Während Corona war das Konzept zu großen Teilen außer Kraft gesetzt. Mit dem Wiederaufleben haben wir im Team viel Zeit miteinander verbracht, um uns gegenseitig pädagogische Schwerpunkte vorzustellen, darüber zu beraten, Visionen zu entwickeln und Veränderungen vorzunehmen. Denn - unsere Herzensangelegenheit ist: das Kind steht im Mittelpunkt! Jedem Handeln, jeder Aktivität, jeder Situation steht die Frage gegenüber:

Wo ist hier der Gewinn für das Kind? Ebenso, wie das Konzept "entstaubt", stetig reflektiert und qualitativ gefestigt wird, gehen wir auch die Renovierung der Räume und des Außengeländes an. Das geht aber nur Schritt für Schritt.

Unsere Krippengruppe, die Hummeln, sind regelmäßig am und im Haupthaus. Der eigene Spielplatz "Hummelgarten", sowie der Bewegungsraum und bei Gelegenheit das Restaurant sind sehr beliebt bei unseren Hummeln.

Sie sehen, bei uns ist immer viel los. Und dies ist nur ein kleiner Einblick in das große Ganze, das den Kindern begegnet und zur Verfügung steht. Wir freuen uns auf all das, was noch kommt.

Und wir sagen DANKE für die Mitwirkung aller, die Hand in Hand mit uns den Weg ebnen, den Kindern eine WERT-volle Zeit zu ermöglichen.

Claudia Haustein,
Kitaleitung



Ausblick

Im Januar eines jeden Jahres ist die Hauptanmeldezeit für das anstehende Kitajahr. Damit Sie uns Fachkräfte und die Räumlichkeiten kennenlernen können. Wir öffnen unsere Türen der Krippe in der Feldstraße und der Kita in der Lessingstraße für alle interessierten Familien am:

Mittwoch, den 17.01.2024
in der Zeit von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Gerne haben wir ein offenes Ohr für Fragen, die Sie mitbringen, um ein erstes Bauchgefühl für unsere Krippe und/oder Kindergarten zu erhalten. Fühlen Sie sich eingeladen und herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Sie!

Offener Familientreff im Winter. Sonntags ab 15.00 Uhr.

In den letzten drei Wintern musste der Familientreff auf Grund der Pandemie entweder ganz oder teilweise pausieren. Nun gehen wir davon aus, dass wir die anstehende Saison ganz ohne Einschränkungen durchführen können. Das ist wichtig, hat uns doch die Pandemie gezeigt, wie kostbar menschliche Begegnungen sind.

An kalten Winterwochenenden herrscht oft geringer Betrieb auf den Spielplätzen der Stadt, und die Parks sowie die Outdoor-Treffpunkte sind bei schlechtem Wetter entweder geschlossen oder nur spärlich besucht. Viele Eltern befinden sich in derselben Lage: Sie sehnen sich nach einem Ort für sich und ihre Kinder, einem Ort zum Plaudern, Spielen, Toben und für Gespräche - und vor allem nach einem Ort, der selbst bei frostigem und ungemütlichem Wetter für sie geöffnet ist.

Daher möchten wir Ihnen auch in dieser Saison unseren Familientreff anbieten: vom **19. November bis 10. Dezember 2023** und vom **14. Januar bis 10. März 2024**.

Die Friedensgemeinde, das Haus der Familie (Mitte) und der Deutsche Kinderschutzbund (Landesverband Bremen) laden Familien mit kleinen Kindern am Sonntagmittag zum Spielen, Toben und Basteln ins Gemeindehaus ein.

An jedem der genannten Sonntage öffnen wir um **15 Uhr** die Türen. Dann stehen sowohl das Café als auch die Spiel- und Tobebereiche den Familien zur Verfügung. Ähnlich wie auf dem Spielplatz tragen die Eltern die Verantwortung für ihre Kinder.

Das Café wird von ehrenamtlichen Helfer*innen organisiert. Hier sind wir auf die Unterstützung aller angewiesen, sei es beim Abräumen der Tische oder durch eine freiwillige Spende von 1,- EUR (die in das Sparschwein auf der Theke gelegt werden kann), um die Kosten des Familientreffs zu decken. Gegen 17.30 Uhr schließt unser Treffen mit einem Abschlusskreis und einem Lied. Natürlich gehört dann auch das gemeinsame Aufräumen dazu.

Viel Spaß – und einen schönen Nachmittag für alle!

Jasper von Legat,
Christine Rust



Ihre Ansprechpartner*innen:

(Link zu unserer Webseite)

Gemeindebüro

Claudia Hüniken, Gemeinsekretärin, Tel. 7 42 42

Sprechzeiten: di./do. 10.00-12.00 Uhr
do. 16.00-19.00 Uhr
(außer in den Schulferien)

Pastoren

Bernd Klingbeil-Jahr, Tel. (zu Hause) 70 01 08

email: klingbeil.jahr@posteo.de

Jasper von Legat, Tel. 52 08 70 16

email: jasper.vonlegat@kirche-bremen.de

Jugend-/Stadtteilarbeit

Christine Rust, Dipl. Pädagogin, Tel. 78 401

email: rust@friedenskirche-bremen.de

Kita

Claudia Haustein, Anna-Lena Weseloh

email: kita.friedenskirche@kirche-bremen.de
Lessingstr. 12 A, 28203 Bremen, Tel. 70 68 86

Kirchenmusik

Megumi Ishida-Hahn, Tel.: über Gemeindebüro

email: musik@friedenskirche-bremen.de

Team Haustechnik

Kontakt über: email: haustechnik.friedenskirche@posteo.de

Michael Hinrichs, Tel. 0151-58767104

Fetim Kabashi, Tel. 0172-6195962

Café Pax

Mi. und Do. 15.00 - 18.00 Uhr, So. 12.00 - 13.15 Uhr

und samstags, wenn der SV Werder in der Bundesliga spielt

Evangelische Friedensgemeinde

offen evangelisch • Kirche im Viertel

Humboldtstr. 175 • 28203 Bremen • Tel. 0421/7 42 42

email: info@friedenskirche-bremen.de

IBAN: DE64 5206 0410 0006 4103 59 • Evangelische Bank • BIC: GENODEF1EK1

www.friedenskirche-bremen.de